#### **ETH** zürich



# Züchtungslehre - Einführung in R

Peter von Rohr

# Einführung in R - Wieso R

- Interpretierte Sprache, d.h. ein Programm der sogenannte Interpreter - wartet auf Eingaben
- Einfache Installation: Download und Installation, analog zu anderen Programmen
- Verfügbarkeit: Windows, Mac, Linux
- Gratis und offen, d.h. Programm-code ist verfügbar
- Gute Unterstützung durch externe Tools, z. Bsp RStudio
- Grosse Benutzergemeinde, da sehr populär in Statistik
- Flexibles Arbeiten und schnelles Prototyping, d.h. Ideen sind sehr schnell in Programmcode verwandelt
- Gute Grafikfähigkeiten, d.h. Daten können schnell und einfach visualisiert werden

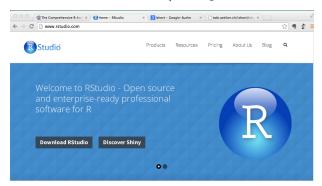
#### Installation

- Download von CRAN (Comprehensive R Archive Network): http://stat.ethz.ch/CRAN/
- Installation des Binaries (.exe unter Windows und .pkg unter Mac) mit Doppelclick auf Datei
- Webseite von R: https://www.r-project.org/



#### Installation von RStudio

- Download von https://www.rstudio.com
- Installation des Binaries (verlangt, dass R schon installiert ist)



#### Erste Sitzung mit R - Interaktiver Modus

■ R kann wie ein Taschenrechner verwendet werden *interaktiver Modus* 

■ Es gilt Klammer vor Punkt vor Strich

# Erste Sitzung mit R - Mehr Operatoren

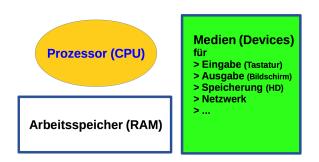
- Quadratwurzel
  - > sqrt(2)
  - Γ1] 1.414214
- Potenz
  - > 4.92 ^ 3
  - [1] 119.0955
- Logarithmus
  - > log(15)
  - [1] 2.70805

#### Variablen = Objekte

- Interaktiver Modus mühsam, falls längere Berechnungen mit Zwischenergebnissen
- Beispiel: Mittelwert *m* und Standardabweichung *s* von fünf Zahlen
- Mittelwert: Interaktiv

#### Variablen = Objekte II

- Verbesserung: Ablage von Zwischenresultaten im Arbeitsspeicher
- Wie sieht das aus im Arbeitsspeicher eines Computers?



#### **Von Neumann Computer-Architektur**

# **Arbeitsspeicher**

# **Arbeitsspeicher**



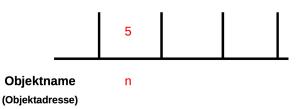
Objektname

(Objektadresse)

# Zuweisung von Werten zu Objekten

> n <- 5

# **Arbeitsspeicher**

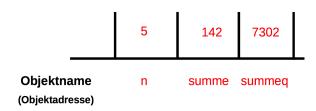


# Zuweisung von Werten zu Objekten II

$$>$$
 summe  $<$  - 15 + 9 + 8 + 34 + 76

$$>$$
 summeq  $<-$  15^2 + 9^2 + 8^2 + 34^2 + 76^2

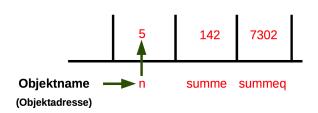
# Arbeitsspeicher



# **Zugriff auf Werte**

> n [1] 5

# **Arbeitsspeicher**



## Namen von Objekten

- Kann Buchstaben, Zahlen und Zeichen wie "-", "\_" oder "." enthalten
- Nicht mit einer Zahl beginnen
- Reservierte Namen wie c. i. t. oder andere Funktionsnamen nicht als Objektnamen verwenden
- Allgemeine Hinweise zu Style, Namen und Notationen: http://r-pkgs.had.co.nz/style.html

#### Rechnen mit Objekten

- Mittelwert m
  - > m <- summe / n
- Standardabweichung s

```
> s \leftarrow sqrt((summeq - summe^2/n)/(n-1))
```

- Der R-interpreter gibt bei Zuweisungen kein Resultat zurueck (ausser man macht eine Klammer)
- Output wird angezeigt, wenn Objektname eingegeben wird oder mit der print()-Funktion
  - > m
  - [1] 28.4
  - > print(s)
  - [1] 28.58846

# Erzeugung von Objekten mit Funktionen

- Bisher: Objekte durch Zuweisungen erzeugt
- Funktionen sqrt() und print() schon angetroffen
- Beispiel Vektor

```
> (vecNum <- vector(mode = "numeric", length = 2))</pre>
```

[1] 0 0

- Hilfe zu einer Funktion mit
  - > help("vector")
  - > ?vector

#### Datentypen in R

Es werden sechs Datentypen unterschieden

- numeric: reelle Zahlen, default für Zahlen in R
- integer: ganze Zahlen (0, 1, 2, ...) mit "L" hinter der Zahl
- complex: Quadratwurzeln aus negativen Zahlen
- character: Buchstaben, Zeichen, ...
- factor: spezieller Datentype für lineare Modelles

### Wichtige Punkte zu Datentypen

#### Datentypen - Prüfung und Umwandlung

- R kennt keine strenge Prüfung von Datentypen (strong typing)
- R konvertiert Datentypen automatisch (coersion)
- Coersion ist bequem, kann aber auch Fehlerquelle sein

#### Hilfreiche Funktionen

- class() gibt den Type eines Objekts zurück
- is.<data.type>() prüft, ob ein Objekt von gewissen Datentyp ist, z. Bsp is.integer(5)
- as.<data.type>() kann für eine explizite Umwandlung verwendet werden z. Bsp as.character(12)

Qualitas AG Peter von Rohr Folien ZL LFW C11 | September 22, 2016 | 17 / 44

#### Vektoren

- Ein Vektor ist eine Sequenz von Datenelementen vom gleichen Basistyp
- Datenelemente in einem Vektor werden als Komponenten bezeichnet
- In R werden Vektoren mit der Funktion vector() erzeugt und mit Funktion c() erweitert.
- Beispiel:

```
> vecNum <- vector(mode = "numeric", length = 2)
```

- > vecNum[1] <- 5
- > vecNum[2] <- -1
- > print(vecNum)
- $\lceil 1 \rceil \quad 5 \quad -1$

#### Vektoren II

- ... oder in einem Schritt mit c()
  - > vecNum < c(5,-1)
  - > print(vecNum)
  - [1] 5 -1
- Erweiterung bestehender Vektoren mit
  - > vecChar <- c("aa", "bb", "da")</pre>
  - > vecChar <- c(vecNum, vecChar)</pre>
  - > print(vecChar)
  - [1] "5" "-1" "aa" "bb" "da"

#### Eigenschaften von Vektoren

- Anzahl Komponenten in einem Vektor
  - > length(vecChar)
  - [1] 5
- Test ob ein Vektor leer ist, also keine Elemente enthält
  - > length(vecChar) == 0
  - [1] FALSE
  - > vecLogical <- vector(mode = "logical", length = 0)</pre>
  - > length(vecLogical) == 0
  - [1] TRUE

## Logische Operationen mit Vektoren

- Logische oder Boolsche Operationen (grösser, kleiner, gleich) auf Vektoren werden elementweise ausgeführt
- Resultat entspricht einem Vektor der gleichen Länge wie der ursprüngliche Vektor mit TRUE und FALSE Werten
- Beispiel:

$$> a <- c(33,5,7,13,-1)$$

Г17 TRUE FALSE TRUE TRUE FALSE

#### Vektorarithmetik - Plus, Minus

- Arithmetische Operationen mit Vektoren (plus, minus, mal, durch) werden elementweise ausgeführt
- Beispiel

```
> x < -c(3,5,13,-2)
> y < -c(2,6,-3,19)
> x+y
[1] 5 11 10 17
> x-y
[1] 1 -1 16 -21
```

#### Vektorarithmetik - Mal, Durch

Elementweise Ausführung analog zu Plus, Minus

```
> x*y
Г1]
   6 30 -39 -38
> x/y
    1.5000000 0.8333333 -4.3333333 -0.1052632
```

Skalarprodukt zwischen zwei Vektoren mit

```
> crossprod(x,y)
     [,1]
[1,] -41
```

# Zugriff auf Komponenten im Vektor

Numerischer Index

Negativem Indices schliessen Komponenten aus

Bereiche von Indices

#### Matrix

- Matrix = Stapel von mehreren Vektoren gleicher Länge, d.h. Matrizen sind zweidimensionale Objekte, welche in Kolonnen und Spalten organisiert sind
- Komponenten von Matrizen sind vom gleichen Typ
- Beispiel:

```
> matA <- matrix(c(5,3,4,-6,3,76), nrow = 2, ncol = 3,
                bvrow = TRUE)
+
> print(matA)
    [,1] [,2] [,3]
[1,] 5 3 4
```

[2,] -6 3 76

#### **Dimension einer Matrix**

- Eine grundlegende Eigenschaft einer Matrix ist ihre Dimension
- Dimension = Anzahl Zeilen und Anzahl Kolonnen
- Darstellung als Vektor der Länge zwei
- Beispiel
  - > dim(matA)

[1] 2 3

## **Zugriff auf Matrix Elemente**

■ Per numerischem Index

```
> matA[2,1]
```

Zugriff auf ganze Zeile

```
> matA[1,]
```

Zugriff auf ganze Spalte

```
> matA[,2]
```

# Zeilenweise Erweiterung einer Matrix

```
> matB < -matrix(c(3,-1,90,1,1,4), nrow = 2, ncol = 3,
              byrow = TRUE)
+
> rbind(matA, matB)
    [,1] [,2] [,3]
[1,] 5 3 4
[2,] -6 3 76
[3,] 3 -1 90
[4,] 1 1
```

# Kolonnenweise Erweiterung einer Matrix

> cbind(matA, matB) [,1] [,2] [,3] [,4] [,5] [,6] [1,] 5 3 4 3 -1 90 [2,] -6 3 76 1 1

#### Spezielle Matrizen: Transponierte

■ Transponierte: Zeilen werden Kolonnen und Kolonnen werden Zeilen

```
[,1] [,2]
[1,] 5 -6
[2,] 3 3
[3,] 4 76
```

> t(matA)

■ Transponierte der Transponierten gibt ursprüngliche Matrix

```
> t(t(matA))
    [,1] [,2] [,3]
[1,] 5 3 4
[2,] -6 3 76
```

## Spezielle Matrizen: Nullmatrix

Alle Elemente sind gleich 0

```
> mat0 <- matrix(data=rep(0,6), nrow=2, ncol = 3)
> print(mat0)
```

```
[,1] [,2] [,3]
[1,] 0
[2,] 0
```

# Spezielle Matrizen: Einheitsmatrix

Diagonalelemente gleich 1, alle anderen gleich 0

```
> matI <- diag(1, nrow = 3, ncol = 3)
> print(matI)
```

```
[,1] [,2] [,3]
[1,] 1 0
```

#### Spezielle Matrizen: Inverse

Matrix mal ihre Inverse ergibt Einheitsmatrix

[2,] -0.007518797 0.037593985

```
> matD <- matrix(data = c(15,3,2,27), nrow = 2,ncol = 2)
> (matDInv <- solve(matD))</pre>
             [,1]
                          [,2]
[1.] 0.067669173 -0.005012531
```

Qualitas AG

#### Addition und Subtraktion

Addition und Subtraktion werden element-weise ausgeführt

```
> matA + matB
    [,1] [,2] [,3]
[1,] 8 2 94
[2,] -5 4 80
> matA - matB
    [,1] [,2] [,3]
[1.] 2 4 -86
[2,] -7 2 72
```

#### **Matrix Multiplikation**

- Regel: Zeile mal Kolonne
- Dimensionen mijssen stimmen

```
> matA %*% t(matB)
     [,1] [,2]
[1,] 372 24
[2,] 6819 301
```

Kontrolle der inversion Matrix

```
> matDInv %*% matD
    [,1]
                [,2]
[1.] 1 2.775558e-17
[2,]
      0 1.000000e+00
```

#### Liste

- Eine Liste fasst eine Sammlung von Objekten zusammen.
- Einzelne Objekte heissen Komponenten
- Komponenten innerhalb der Liste haben eine fixe Reihenfolge
- Komponenten müssen nicht vom selben Typ sein
- Beispiel

```
> 1stA <- list(nZahlen = c(5,-2,7),
+
               sNamen = c("Fred", "Mary"),
                1Bool = c(FALSE, TRUE))
```

## **Zugriff auf Listenelemente**

Mit Index und einfacher Klammerung, Resultat ist wieder eine Liste

```
$sNamen
```

[1] "Fred" "Mary"

Mit Komponentennamen

```
> lstA["nZahlen"]
```

```
$nZahlen
```

> 1stA[2]

## **Zugriff auf Listenelemente II**

Mit Index und doppelter Klammer, Resultat ist Vektor

```
> lstA[[1]]
```

$$[1]$$
 5 -2 7

Mit \$ und Komponentennamen

```
> 1stA$1Bool
```

#### **Spezielle Listen - Dataframes**

- Ein Dataframe ist eine Liste von Vektoren, welche alle die gleiche Länge haben
- Erzeugung mit Funktion data.frame()

```
> dfA <- data.frame(nZahl = c(-2,15),
                     sZeichen = c("Alice", "Bob"),
                     bWahr = c(FALSE, FALSE))
```

Zugriff, wie bei Matrix mit Indices oder mit Namen

```
> dfA[2,1]
```

[1] 15

> dfA\$nZahl

[1] -2 15

#### Daten in R einlesen

- Eine der wichtigsten Aufgaben ist, dass externe Daten in R eingelesen werden können
- Die wichtigste Funktion f
  ür das Einlesen von Daten: read.table() oder darauf aufbauende Funktionen, wie z. Bsp read.csv2() zum Einlesen von Daten im CSV-Format
- Häufige Prozedur für den Transfer von Daten aus Excel:
  - Speichern als Text(csv)
  - Einlesen in R mit read.csv2()

#### Daten in R einlesen II

- Messungen von Brustumfang und Gewicht als Excel-Tabelle
- Einlesen dieser Daten in R

```
> dfBrGew <- read.csv2(file = "br_gew.csv")</pre>
```

> dim(dfBrGew)

[1] 10 2

> head(dfBrGew, 3)

#### Brustumfang Gewicht

1 176 471 177 463

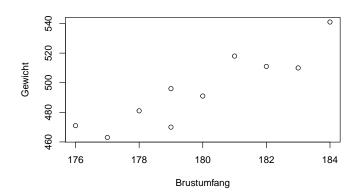
3 178 481

#### Schreiben von Daten in Dateien

- Dataframes oder Matrizen werden mit der Grundfunktion write.table() in Dateien geschrieben
- Analog zu read.csv2() gibt es write.csv2()
- Für nicht csv-Daten kann cat() verwendet werden

### **Diagramme und Plots**

- Plots in R sind einfach: Funktion plot()
  - > plot(dfBrGew)



#### **Einfaches lineares Modell**

- Regressionsmodell von Gewicht auf Brustumfang
  - > lmBrGew <- lm(Gewicht ~ Brustumfang, data = dfBrGew)</pre>
  - > plot(dfBrGew)
  - > abline(coef = coefficients(lmBrGew), col = "red")

